



Mehr Barrierefreiheit im Verkehr Erweiterte Leistungen für Menschen mit Handicap

Autopannen sind immer ärgerlich. Doch Autofahrer mit Handicap, die ein umgerüstetes Fahrzeug fahren, sind dann in einer besonders misslichen Lage. Vor allem, wenn die Panne durch die Umrüstung bedingt ist und sich nicht vor Ort beheben lässt. In diesem Fall ist es nicht damit getan, das Auto samt Insassen per Abschleppwagen einfach zur nächstgelegenen Werkstatt zu schaffen. Spezialfahrzeuge können in der Regel nur in Spezialwerkstätten repariert werden. Und auch für die Beförderung des gehandicapten Fahrers und seiner Beifahrer müssen spezielle Vorkehrungen getroffen sein, soll sie schnell und reibungslos klappen.

Für mehr Barrierefreiheit im Straßenverkehr sorgt nun der BAVC mit seinem erweiterten Leistungsspektrum: Mitgliedern mit Handicap organisieren wir in diesem Fall innerhalb Deutschlands den Transport zur Fachwerkstatt, die das Fahrzeug umgerüstet hat, oder zur nächstgelegenen Spezialwerkstatt unseres neuen Partners PARAVAN. Der BAVC übernimmt bis zu 500 € der Kosten dafür und hilft auch den Passagieren, die Weiterfahrt zu organisieren. Darüber hinaus unterstützen wir Mitglieder mit Handicap und deren Angehörige in Fragen zum Thema Umrüstungen sowie zum Führerscheinerwerb. Auch bei der Beschaffung entsprechender Zuschüsse helfen wir.

Mit diesem Schritt will der BAVC einen kleinen, aber wichtigen Beitrag für all diejenigen leisten, die im Alltag und auf Reisen häufig doppelt gehandicapt sind: durch ihre eigene Behinderung und durch bestehende Hindernisse.

Hans-Peter Matt, Experte für die Konzeption und Entwicklung barrierefreier Bauten, ist seit über 20 Jahren selbst querschnittsgelähmt.

Der BAVC hat ihn als Experten und als Betroffenen zu seiner Sicht der Dinge befragt.



Hans-Peter Matt, Foto: privat

Herr Matt, wie sieht der »ideale« barrierefreie Straßenverkehr der Zukunft aus?

Es ist schwer, von einem idealen barrierefreien Straßenverkehr zu sprechen, da die Bedürfnisse und Ansprüche so unterschiedlich sind: Was für eine mobilitätseingeschränkte Person gut zu bewältigen ist, hebt sich vielleicht für jemand, der blind oder sehingeschränkt ist, wieder auf. Es gibt aber sicher einige Voraussetzungen, wie man die Barrierefreiheit im Straßenverkehr in Zukunft verbessern kann: Selbstständige Bewältigung von Wegstrecken und Wegen, das Auffinden und Verstehen von Informationen, die Nutzung eines eigenen Pkw, eine verbesserte Vernetzung, Verknüpfung und Anbindung des Nahverkehrs, gefahrloses und sicheres Fahren im Straßenraum, flächendeckende Kommunikationssysteme bei Tank- und Rastanlagen, schnelle und unbürokratische Hilfe im Pannenfall. Sie sehen, da lässt sich noch so einiges machen.

Worin sehen Sie die Haupthindernisse?

Da sind sicherlich zuerst die Barrieren in den Köpfen. Diese Hürden gilt es abzubauen und Politik und Planer für die ideale Infrastruktur zu sensibilisieren. Ebenso wichtig ist es aber auch, Betroffene bzw. gehandicapte Menschen zu ihrer persönlichen Mobilität zu informieren.

Fortsetzung auf S. 3

Liebes BAVC-Mitglied,

trotz vieler guter Ansätze zum Abbau von Barrieren gibt es nach wie vor Situationen, die Menschen mit Behinderung vor Probleme stellen, von denen Menschen ohne Handicap nichts ahnen – zumindest noch nicht.

Eine Gesellschaft, die insgesamt immer älter wird, sollte auch ihr Miteinander so gestalten, dass jeder darin gut aufgehoben ist, in jedem Alter und in jeder Verfassung. Intelligente Technik und Produkte, die nicht nur gut aussehen, sondern auch einfach zu bedienen sind, können viel dazu beitragen.

Mit einem erweiterten Leistungsspektrum für Menschen mit Behinderung setzen auch wir unser Engagement für mehr Barrierefreiheit fort. Die Romreise im Herbst ist vor allem für Menschen gedacht, die zwar körperlich etwas kürzer treten müssen, die in Ihrer Neugier und Begeisterungsfähigkeit jedoch keinen Tag älter geworden sind.

Und da auf Reisen jeder krank werden kann, sei das neue Angebot der Auslandsreise-Krankenversicherung allen BAVC-Mitgliedern empfohlen, in der Hoffnung, dass Sie sie nicht brauchen werden.

Blieben Sie gesund und seien Sie sicher unterwegs!

Katrin Sießl

Katrin Sießl
Geschäftsführender Vorstand

IN DIESER AUSGABE

BAVC-Reisen

Rom sehen und staunen

Leben und Gesellschaft

Heilvolles Miteinander

Helfen und Retten

Teil IV – Herz-Lungen-Wiederbelebung

Verkehrsrecht

Rücksichtslos am Steuer – das wird teuer



Rom sehen und staunen

Betreute Seniorenreise für BAVC-Mitglieder



Foto: Jean-Michel Leclercq

Rom – die ewige Stadt erleben. Den Heiligen Vater persönlich sehen. Für viele Menschen, die nicht mehr so gut zu Fuß sind oder sich eine solche Reise in die italienische Großstadt nicht alleine zutrauen, bleibt das leider ein Traum. Für genau diese Menschen bieten Seniorenland und DUNITAL e.V. diese Reise an, wahlweise per Flug oder Bus.

Freuen Sie sich auf eine Reise, komplett organisiert und betreut von Anfang bis Ende. Zu Ihrer Reisebegleitung zählen auch Ärzte, so dass Sie sich keine Sorgen machen müssen, falls Sie sich unterwegs unwohl fühlen oder gar krank werden sollten. So gelangen Sie nicht nur wohlbehalten zu den schönsten Sehenswürdigkeiten wie der Spanischen Treppe und den eindrucksvollen großen Pilgerkirchen wie dem Petersdom oder Santa Maria Maggiore. Auch ein Besuch der Generalaudienz mit dem Heiligen Vater ist geplant (sofern er zugegen ist). Zehn per Los ermittelte Teilnehmer werden nach dem offiziellen Teil der Audienz zum Papst persönlich vorgelassen, um seinen Segen zu empfangen. Außerdem findet eine große Pilgermesse mit allen Teilnehmern im Petersdom statt sowie ein gemeinsamer, italienischer Abend mit Essen, Wein und Musik.



Reisetermin Flug:

09. – 12.11.2009

Reisepreis und Leistungen:

pro Person im DZ: 610 €
Einzelzimmerzuschlag: 90 €

- Linienflug
- Steuern und Flughafensicherheitsgebühren in Höhe von z. Zt. 97 € pro Person
- 3 x Übernachtung
- 2 x italienisches Frühstück und Abendessen im Rahmen der Halbpension
- 1 x italienischer Abend
- Flughafentransfers in Rom
- Transfers jeweils am Morgen und Abend
- 3 x halbtägige Stadtführung
- Insolvenzversicherung



Reisetermin Bus:

08. – 13.11.2009

Reisepreis und Leistungen:

- pro Person im DZ: 635 €
Einzelzimmerzuschlag: 85 €
- Busfahrt
 - 5 x Übernachtung wie beschrieben
 - 4 x italienisches Frühstück und Abendessen im Rahmen der Halbpension
 - 1 x italienischer Abend
 - 3 x halbtägige Stadtführung
 - Insolvenzversicherung

Organisatorische Fragen und Anmeldung:

Arche Noah Reisen GmbH
Weberbach 17/18 | D-54290 Trier
Telefon 06 51/9 75 55-0
Telefax 06 51/9 75 55-10
info@arche-noah-reisen.de
www.arche-noah-reisen.de

BAVC-Mitglieder erhalten 5 % Rabatt auf den Reisepreis.

Gepflegt und günstig Urlaub machen Sonderrabatte für BAVC-Mitglieder

Urlaub in den Roompot-Ferienhausparks ist Urlaub für die ganze Familie: Wandern auf dem Panoramaweg entlang malerischer Bergketten in Bayern, tief durchatmen im Hunsrück inmitten prächtiger alter Laubwälder, glücklich sein in Rheinland-Pfalz bei jedem Schritt.

Die Parks befinden sich in Bad Bentheim, Cochem, Oberhambach, Grafenau, Lindenberg und Ruhpolding. Sie verfügen über attraktive Sport- und Freizeiteinrichtungen sowie perfekt ausgestattete Kids-Clubs. Gemütlich eingerichtete Green Cottages, Appartements und Luxusferienvillen sind wie geschaffen für einen entspannten erholsamen Urlaub. Parkeigene Restaurants versprechen kulinarische Abwechslung.

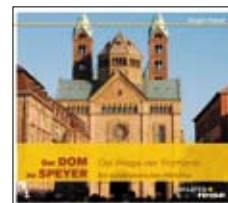


BAVC-Mitglieder erhalten 15% und mehr Ermäßigung auf alle Unterkunftstypen in den deutschen Roompot-Ferienhausparks. Außerdem profitieren sie von regelmäßigen Spezialangeboten mit Ermäßigungen von bis zu 80%. Weitere Informationen zu den BAVC-Sonderkonditionen:

www.roompotferien.de/bavc

Telefon 0900/177 88 02 (0,20 €/Min. aus dem dt. Festnetz, ggf. abweichende Mobilfunktarife).

Gehört: Domführung per Hörbuch



Schon wieder die Führung verpasst? In Museen kein Problem, da gibt es Audioführer. In Kirchen aber und anderen alten Bauwerken

steht man meist dumm da. Dem will der Verlag Kunst und Reise abhelfen: mit kunsthistorischen Hörführern. Bislang erschienen sind CDs unter anderem zu den Domen in Worms, Aachen, Köln – und zum Dom zu Speyer, der größten romanischen Kirche in Europa. Ein Begleitheft zeigt den Grundriss des Doms. Angenehm ist die Stimme des Sprechers, ein wenig mehr farbige Erzählung hätte man sich gewünscht – leibhaftige Kirchenführer gehen auf dieses Bedürfnis nach Geschichten ein. Schließlich ist der Bau eines Doms ein hochdramatisches Ereignis.

Jürgen Kaiser: *Der Dom zu Speyer. Ein kunsthistorischer Hörführer (CD), Verlag Kunst + Reise, Bad Homburg 2008, 68 Minuten, 16,80 €*

Heilvolles Miteinander

Wie Kirche und Gesundheitswesen zusammen wirken können

„Die Tablette brauche ich nicht – mein Sohn hat für mich gebetet.“ Der Arzt, der auf der Intensivstation dem Patienten ein Medikament für einen guten Schlaf anbietet, staunt über diese Reaktion.

Am nächsten Morgen wundert sich der Arzt erst recht. Der Patient hat tatsächlich die ganze Nacht durchgeschlafen. In den folgenden Tagen entwickeln sich interessante Gespräche zwischen dem Mediziner und dem Kranken. Selbstverständlich hat der alle intensivmedizinischen Methoden in Anspruch genommen. Beten hat für ihn seinen Platz auch inmitten einer hochspezialisierten Spitzenmedizin.

„Wir sehen im Gebet und in der medizinischen Behandlung keinen Gegensatz“, so der Hamburger Arzt Dr. Georg Schiffner, Vorsitzender des bundesweit tätigen Verbandes Christen im Gesundheitswesen.

Seit Jahren beschäftigt er sich mit der Entwicklung einer christlichen Heilkunde, die Kirche und Gesundheitswesen wieder stärker

miteinander in Verbindung bringt. Schiffner gehört auch zum Vorstand des 2. Christlichen Gesundheitskongresses. Vom 21.–23. Januar 2010 wird in Kassel ein breiter ökumenischer Trägerkreis von 1.500 Fachleuten die Zusammenhänge von Glaube, Medizin, Pflege und Heilung diskutieren. Mitarbeiter im Gesundheitswesen und der Kirche sollen ermutigt werden, ihren Glauben in den Beruf zu integrieren. Aber auch Kirchen sollen lernen, leidenden Menschen besser zur Seite zu stehen.

Zu den Unterstützern des Kongresses gehört auch der BAVC. Katrin Sießl, geschäftsführender Vorstand: „Als christlicher Automobilclub stehen wir für ein verantwortungsvolles Miteinander im Verkehr, denn wir sind überzeugt, dass Glaube in alle Lebensbereiche wirkt. Menschen, die im Glauben Orientierung finden, haben besondere Möglichkeiten, sich dem Leben zu stellen.“

2. Christlicher Gesundheitskongress, 21.–23. Januar 2010 in Kassel (Kongresspalais): Weitere Informationen: www.christlicher-gesundheitskongress.de

Fortsetzung von S. 1

Welchen Aspekten wird derzeit noch zu wenig Beachtung geschenkt?

Wichtig ist, Betroffene auch als Experten in eigener Sache zu schulen und auszubilden, um sie besser in die Prozesse und die Planung der Verkehrsinfrastruktur einzubinden.

Worin unterscheidet sich Pannenhilfe für Menschen, die ein umgerüstetes Fahrzeug fahren? Wenn ein Mensch mit Behinderung Pannenhilfe anfordert, muss schon am Telefon geklärt werden, ob die Panne mit der behinderungsbedingten Zusatzausstattung zusammenhängt. Wenn ja, ist das ein Fall für eine Spezialwerkstatt, auch wenn diese weiter entfernt ist. Und dann muss natürlich auch die Beförderung des gehandicapten Fahrers oder Beifahrers zuverlässig geregelt werden.

Wo sehen Sie die Grenzen für Barrierefreiheit im Straßenverkehr?

Jüngst war ich bei einer Veranstaltung, bei der ein junger Mensch ohne Arme und Beine ein auf ihn angepasstes Fahrzeug vorstellte. Fast nichts scheint mehr unmöglich. Technischer Fortschritt und die steigende Anzahl der Menschen, die auf eine Fahrhilfe angewiesen sind, macht es möglich und nötig. Indem sich Autoindustrie, Umrüster und

Verkehrsinfrastruktur dem Nutzer anpassen, reagieren sie auch auf den demografischen Wandel der Gesellschaft.

Was kann Fahrzeugumrüstung leisten, was ist derzeit möglich und sinnvoll, wo sind Grenzen? Um als Mensch mit Behinderung sicher und unabhängig einen PKW zu führen, bedarf es meist einer gewissen flexiblen Anpassung, und hier können solche Firmen meist individuelle Lösungen anbieten, die zuvor auch getestet und ausprobiert werden können.

Welchen Vorurteilen sind Autofahrer mit Behinderung ausgesetzt?

Vorurteile diesen Verkehrsteilnehmern gegenüber sind, nach meiner Erfahrung, vergleichsweise gering, und das Autofahren von gehandicapten Menschen wird immer stärker akzeptiert.

Sind Menschen mit Behinderung die schlechteren Autofahrer oder die besseren? Für behinderte Menschen hat Mobilität eine große Bedeutung. Eine defensive Fahrweise ist für sie selbstverständlicher. Sie sind sich über Unfallrisiken viel bewusster als nicht-behinderte Autofahrer und fahren dementsprechend vorsichtiger und defensiver.



Foto: kwerensia

Für viele Autofahrer ist der letzte Erste-Hilfe-Kurs schon sehr lange her. Die wenigsten wissen daher, wie sie sich am Unfallort verhalten sollen. Dabei ist Soforthilfe nicht schwer – und rettet oft Leben. In der Serie „Helfen & Retten“ werden die einzelnen Erste-Hilfe-Maßnahmen Schritt für Schritt wiederholt. Für eine umfassende Auffrischung der oft lebensrettenden Erste-Hilfe-Kenntnisse empfiehlt der BAVC die Erste-Hilfe-Kurse der Johanniter-Unfallhilfe, des Malteser Hilfsdienstes, des Arbeiter-Samariter-Bundes und des DRK. Informationen zu den Kursangeboten finden Sie im Netz unter www.johanniter.de; malteser.de; asb.de; drk.de

Teil IV – Herz-Lungen-Wiederbelebung

Bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes ist es an dem Ersthelfer, alle notwendigen Erste-Hilfe-Maßnahmen zu ergreifen. Ist der Betroffene nicht bei Bewusstsein und keine normale Atmung oder überhaupt keine Atmung feststellbar, muss unverzüglich mit der Herz-Lungen-Wiederbelebung begonnen werden. Sie dient der Aufrechterhaltung eines minimalen Kreislaufes mittels Herzdruckmassage und Mund-zu-Mund-Beatmung und sollte nach folgendem Schema angewendet werden:
Herzdruckmassage (30x) – Überstreckung des Kopfes – Beatmung (2x)

Herzdruckmassage

- Brustbein im unteren Drittel senkrecht von oben mit gestreckten Armen etwa 4–5 cm eindrücken.
- Ohne Veränderung des Druckbereiches vollständige Entlastung des Brustkorbes.
- 100 mal pro Minute drücken.

Atemspende

- Seitlich neben dem Kopf des Betroffenen knien
- Überstrecken des Halses und Öffnen des Mundes
- Nase verschließen
- Beatmen

Die Herz-Lungen-Wiederbelebung wird beendet, wenn beim Betroffenen Lebenszeichen erkennbar werden bzw. der Rettungsdienst übernimmt.

Rücksichtslos am Steuer – das wird teuer

Der verschärfte Bußgeldkatalog für Verkehrssünder

Seit Februar 2009 gelten neue Bußgeldregeln. Sie sind eine klare Ansage gegen Rücksichtslosigkeit und Leichtsinn. Die deutlich höheren Sanktionen zielen auf die Hauptunfallursachen: unangepasste Geschwindigkeit, gefährliche Überholvorgänge, Verstöße gegen die Vorfahrt, Rotlichtverstöße und zu geringer Abstand.

Bei Verwarnungen, Parkverstößen und der Dauer möglicher Fahrverbote ist alles beim alten geblieben. Teilweise drastisch erhöht sind hingegen die Bußgelder. Geschwindigkeitsverstöße innerorts können nun, je nach Überschreitung von 21 km/h bis über 70 km/h, zwischen 80 € und 760 € kosten (bisher 50 € bis 425 €). Wer außerorts zu schnell erwischt wird, muss mit 70 € bis 600 € Bußgeld rechnen (bisher 40 € bis 375 €). Auch Drängeln ist teurer geworden. Wer mit weniger als 5/10 des halben Tachowertes Abstand erwischt wird, zahlt je nach Geschwindigkeit und Abstand 75 € bis 400 € (bisher 40 € bis 250 €). Für Spritztouren unter Alkohol und Drogen

sind die Geldbußen verdoppelt worden. Auch rücksichtsloses Verhalten gegenüber schwächeren Verkehrsteilnehmern kostet mehr: 80 € statt bisher 60 €.

Missachtung der Rotlichtphase um bis zu 1 Sekunde kostet künftig 90 € (bisher: 50 € und 3 Punkte). Werden andere dabei gefährdet, sind 200 €, bei Sachbeschädigung 240 € fällig. Wer über ein Rotlicht rauscht, das bereits länger als 1 Sekunde andauerte, zahlt 200 € (bisher 125 €), bei Gefährdung 320 € und mit Sachbeschädigung sogar 360 €.

Selbst 20 Jahre nach Mauerfall hat sich das korrekte Verhalten an Kreuzungen mit dem aus der DDR stammenden blechernen Grünpfeil noch nicht ganz herumgesprochen: Vor dem Rechtsabbiegen mit Grünpfeil muss bei roter Ampel an der Haltelinie angehalten werden. Nichtbeachtung kann 70 € kosten (bisher 50 €), bei Gefährdung des Fahrzeugverkehrs drohen 100 €, ebenfalls, wenn Fußgänger oder Fahrradfahrer dabei behindert

werden. Werden diese gar gefährdet, sind 150 € und 3 Punkte in Flensburg fällig.

Härter geahndet werden auch vorsätzlich begangene Delikte. Wer mit seinem Auto einen geschlossenen Bahnübergang überquert, riskiert 700 €, 3 Monate Fahrverbot, 4 Punkte. Wer dies als Fußgänger und Radfahrer tut, muss mit 350 € und ebenfalls 4 Punkten rechnen. Neu im Katalog: Illegale Autorennen auf öffentlichen Straßen. Teilnehmern winken 400 € Geldbuße, 4 Punkte und ein einmonatiges Fahrverbot. Veranstalter werden mit 500 € zur Kasse gebeten und kassieren 4 Punkte.

Die BAVC-Verkehrsrechts-Tipps präsentiert: Rechtsanwalt Franz Korzus
 Fachanwalt für Verkehrsrecht
 Kanzlei RAe. Korzus und Partner
 Hemmstraße 165 | 28215 Bremen
 Telefon 04 21/37 77 90
 Telefax 04 21/3 76 00 86
rae@korzus-partner.de | www.korzus-partner.de

Fahrbarer Kinderkoffer

Der weltweit erste fahrbare Kinderkoffer wurde vom britischen Designer Rob Law für Familienurlaube entwickelt. Kinder können ihre wichtigsten Sachen im eigenen Koffer packen. So wird schon die Reisevorbereitung für die Kleinen zum Erlebnis. Auf dem als Handgepäck zugelassenen Trunki können Kinder sitzen, fahren oder sich von den Eltern ziehen lassen. Belastbar bis 50 kg, Maße 46 x 20 x 30,5 cm, 1.700 g. Weitere Informationen und Bezugsquellen:
 Telefon 0 22 34/430 53 10
www.gib-bee.de



IMPRESSUM

Herausgeber:
 BAVC-Bruderhilfe e.V., Automobil- und Verkehrssicherheitsclub,
 Karthäuserstraße 3a, 34117 Kassel, Telefon 05 61/7 09 94-0
www.bavc-automobilclub.de
Verantwortlich i.S.d.P.:
 Katrin Sießl, Geschäftsführender Vorstand
Konzeption, Layout/Realisation:
 PEAK.B Agentur für Kommunikation GmbH, Berlin
Herstellung: Druckerei Raisch GmbH, Reutlingen

 **Bruderhilfe e.V.**
 Automobil- und
 Verkehrssicherheitsclub

Kreatives Schreiben | Stimmtraining

Kennen Sie das auch? **Endlich findet man die Zeit zum Schreiben – doch der Kopf ist wie blockiert.** Zündende Idee, Schreibfluss, Spannung? Fehlanzeige. Das Blatt bleibt leer, der Bildschirm schwarz. Und das, obwohl Sie immer wieder wegen Ihrer kreativen Texte gelobt werden.

Oder versagt Ihnen immer mal wieder vor Aufregung die Stimme? Kaum haben Sie Ihren Vortrag begonnen, schon fühlt sich die Kehle an wie zugeschnürt, der Kloß im Hals wird immer dicker und die Stimme immer dünner...

In beiden Fällen weiß die Christliche Medienakademie in Wetzlar Rat und Hilfe: Am 16. und 17.10.2009 dreht sich wieder alles um „gute Texte“. Sie lernen, wie Sie interessante Ideen finden, Schreibblockaden überwinden und den richtigen Ton treffen. Außerdem bringt Ihnen der erfahrene Autor Stephan Volke unterschiedliche Kreativitätstechniken näher.

Das erste November-Wochenende (6.–8.11.2009) steht ganz im Zeichen des Sprechens. Mit dem ehemaligen Deutschlandfunk-Nachrichtensprecher Horst Schwinkendorf erlernen Sie den bewussten Umgang mit Stimme und Atmung. Nach einem Vortrag im Studio analysieren Sie gemeinsam Ihr eigenes „Fehlerprotokoll“. Rasch werden Sie eine Veränderung Ihres Sprechverhaltens bemerken – Ihr Publikum wird es Ihnen danken!

Ansprechpartner:
 Christian Schreiber | Christliche Medienakademie
 Steinbühlstraße 3 | 35578 Wetzlar
 Fon 06441/915-166 | Fax 06441/915-157
www.christliche-medienakademie.de
schreiber@christliche-medienakademie.de



BAVC-Empfehlung: Auslandsreise-Krankenversicherung

Im Urlaub zu erkranken, gehört sicher zu den Erfahrungen, an die man sich später am wenigsten erinnern möchte.

Mit dem Abschluss einer Auslandsreise-Krankenversicherung treffen Sie eine umfangreiche Vorsorge, damit es Ihnen im Krankheitsfall schnell besser geht.



Auslandsreise-KV	Einzeltarif	Familientarif
für Inhaber Mobilschutz Basis	7,50 € bis 65. Geburtstag	19 € bis 65. Geburtstag
	18 € ab 65. Geburtstag	45 € ab 65. Geburtstag
für Inhaber Mobilschutz	6,50 € bis 65. Geburtstag	17,50 € bis 65. Geburtstag
	16 € ab 65. Geburtstag	40 € ab 65. Geburtstag

Antragsformular:

Ich bin Inhaber des

- BAVC-Mobilschutz BAVC-Mobilschutz Basis

Ich möchte den BAVC-Mobilschutz*

- für mich (49,50 € / Jahr) für mich und meine Familie (69,50 € /Jahr)

Ich möchte zusätzlich die Auslandsreise-Krankenversicherung*

- für mich für mich und meine Familie

Eine Kündigung des BAVC-Mobilschutzes ist erstmals zum Ende des ersten vollen Kalenderjahres der Mitgliedschaft und des Versicherungsschutzes möglich. Die schriftliche Kündigung muss spätestens drei Monate vor der Fälligkeit mitgeteilt werden. Maßgebend sind der Eingang beim BAVC e.V. sowie die Allgemeinen Bedingungen für den BAVC-Mobilschutz und für die Auslandsreisekranken-Versicherung die Bedingungen VB-KV 2009 (BAVC), die mit dem Versicherungsausweis übersandt werden. Versicherer: HanseMerkur Allgemeine Versicherung AG, Hamburg/HanseMerkur Reiseversicherung AG, Hamburg
* Beiträge bitte ausschließlich per Lastschrift.

Name, Vorname

Geburtsdatum

Straße und Hausnummer

PLZ, Ort

Datum, Unterschrift

Einzugsermächtigung

Name und Anschrift des Kreditinstituts

Name des Kontoinhabers

Bankleitzahl

Kontonummer

Datum, Unterschrift

Die Auslandsreise-Krankenversicherung der HanseMerkur

Mit vielfältigen Leistungen entspannter reisen:

Die Auslandsreise-Krankenversicherung der HanseMerkur erstattet zum Beispiel die im Ausland anfallenden Kosten für:

- medizinisch notwendige ambulante und stationäre Heilbehandlung
- Krankentransporte zur stationären Behandlung ins Krankenhaus
- ärztlich verordnete Hilfsmittel infolge eines Unfalles
- ärztlich verordnete Medikamente und Verbandsmittel
- ärztlich verordnete Massagen, medizinische Packungen und Inhalationen
- Schmerzstillende Zahnbehandlung einschließlich einfacher Zahnfüllungen sowie Reparatur von vorhandenem Zahnersatz

Profitieren Sie von den vielen Vorteilen einer Auslandsreise-Krankenversicherung. Es lohnt sich! Einfach Karte ausfüllen, abschicken – und noch entspannter auf Reisen gehen.

HanseMerkur

Reiseversicherung AG



Das
Porto
zahlen
wir.

Antwort

BAVC-Bruderhilfe e.V.
Automobil- und Verkehrssicherheitsclub
Karthäuserstraße 3a
34117 Kassel

Einwilligung in die Übermittlung von Informationen und Angeboten

Ich bin damit einverstanden, vom BAVC-Bruderhilfe e.V. Informationen und Angebote nicht nur per Post zu erhalten, sondern auch (Zutreffendes bitte ankreuzen):

per Telefon. Meine Rufnummer lautet:

per E-Mail. Meine E-Mail-Adresse lautet:

Mir ist bekannt, dass ich meine Zustimmung jederzeit ganz oder teilweise widerrufen kann.

Datum, Unterschrift

Wir weisen darauf hin, dass Ihre Personaldaten für den Geschäftsablauf des BAVC verarbeitet werden. Sie werden allen Kooperationspartnern des BAVC übermittelt, soweit Sie deren Leistungen in Anspruch nehmen. Wir garantieren Ihnen die vertrauliche Behandlung Ihrer Daten.